

---

als der am stärksten dem Problem des Gesamtmenschen zugewendete Denker Nietzsche, entfesselte, zusammen mit Wagner, diesen Dichter- bis Minister-Imperialismus, indem er seinen geistigen Machtwillen der Ausdeutung ins Physische stellenweise planmäßig offen ließ. Der Chamberlain vor dem Kriege, man mag über die wissenschaftlichen Grundlagen seines 19. Jahrhunderts noch so streng urteilen, war ein Kulturschatz des deutschen Bewußtseins. Diese Gerechtigkeit müssen wir heute, wo wir über die Gründe des Unglücks sinnverwirrt sind, nach rückwärts üben und den Weizen der Vorkriegsseele von ihrem im Kriege ausgedroschenen Spreu sondern. Während des Krieges, in dem Professoren und Geistige mit Stolz geschippt haben, war für die geistig unterbaute Machtpolitik nur in Arbeiterbataillonen Verwendung. Die gesamte Literatur ging fürs Vaterland schippen.

Den Stempel dieses Niederganges tragen die Tausende von Exemplaren einer recht uniformen Groß-Deutschland-Literatur. Das Großmachtproblem schwoh sogar über die Grenzen und affizierte die allzeit zugängliche nordische Literatur, die in massenhaften Übersetzungen nach Deutschland zurückkehrte. Neben den Chamberlain, Albrecht Wirth, Paul Rohrbach, Tisza (von Sadowa nach Sedan), Rathenau waren auch die Gustav F. Steffen und Rudolf Kjéllen an der allgemeinen Romantik beteiligt. Sie alle sind gute Prosaiker gewesen, selbst die politischsten, wie Rohrbach und Tisza besaßen eine künstlerische Schwung, ihre Bücher waren symmetrisch, oft romanhaft glücklich, mit lyrischen Ausgängen aufgebaut. Walter Rathenau, unausweichliches Organ aller Varianten, unermülichste Rednerdrüse des „schaffenden“ Deutschlands, steht über dem gewählten Durchschnitt jener Erscheinung. Er hat sich durch eine Reihe von lauter guten, meisterhaft ausgedrückten Organisationsideen sogar in die neue Zeit herübergeschrieben.

Barnum und Bailey hätten diesen elektrischen Dichter als „die menschliche Girlande“ akquiriert, wie er sich so von Mal zu Mal laufender Geschichte herüberschwang, wenn er ihnen nicht selbst als Zirkusdirektor des wirtschaftlichen, religiösen, literarischen Deutschlands Befangenheit eingejagt hätte. Er trägt zum Teil Schuld an dem kriegerischen Arbeitsethos, von dem deutsche Menschen heute noch immer nervenklingeln. Wäre nicht Naumann Kandidat für die Präsidentsur und hätte Rathenau nicht sein schönes Judentum allzu verzichtstolz betont, man wüßte keinen Strafwürdigeren als ihn für diesen Posten, daß er verantwortete, was er an deutschem Mensch im Allgemeinen